SPELÄOCLUB BERLIN

ISSN 1618-4785

NEWSLETTER 162

September 2025

In diesem Newsletter geht es mal wieder um ein bißchen Zeitgeschichte, mit der unsere Berichte gewürzt sind. Wir berichten von der Verbandstagung in Pottenstein und einer Touristenattraktion in Zagreb, sowie von den Neuigkeiten vom UIS-Kongreß in Belo Horizonte (Brasilien).

www.speleo-berlin.de

Rückkehr nach Franken 19. bis 22. Juni 2025

Nach 2002 in Pottenstein und 2014 in Waischenfeld fand vom 19. bis 22. Juni diesen Jahres die Jahrestagung des VdHK erneut in Franken statt – und zwar wieder in Waischenfeld. Obwohl Franken (neben dem Harz und Thüringen) ja zu den am besten erreichbaren Höhlengebieten um Berlin gehört, haben sich nur vier SCB-Mitglieder auf den Weg gemacht; und vor allem der reguläre Kongress-Chronist des SCB-Newsletters wurde schmerzlich vermisst (Grund siehe SCB-Newsletter 161), weswegen hier jetzt jemand anderes mit subjektiven Eindrücken einspringen muss.

Es gab spannende Vorträge, zahlreiche Exkursionen, die eigentliche Jahreshauptversammlung, die Speläolympics (mit den üblichen Gewinnern aus der Breitscheider Kaderschmiede), Jean-Claude verkaufte T-Shirts & Hoodies der FSE, Rolf Scurion-Lampen, usw. Also alles wie immer? Nicht ganz:

Friedhart Knolle hatte mal wieder in der Geschichte gegraben und festgestellt, dass die Tagung an einem historisch bedeutsamen Ort stattfand. Dort, wo heute ein Schulneubau steht, befand sich früher das Alte Rentenamt, in dem sich ab August 1943 die Reichsgeschäftsstelle der pseudowissenschaftlichen SS-Forschungsstelle „Ahnenerbe“ befand. Die Verbrecher der SS in Gestalt von Hans Brand und seinen Vorgesetzten Sievers und Himmler dirigierten von hier aus die der Kriegsführung dienende deutsche Höhlenforschung. In Höhlen und Stollen sollte die Waffenproduktion vor den Bomben der Alliierten in Sicherheit gebracht werden. Dafür wurden unzählige KZ-Häftlinge, Zwangsarbeiter*innen und Kriegsgefangene bis in die letzten Kriegstage gequält, geschunden und ermordet.

Schon 1940 hatte der SS-Standartenführer Hans Brand begonnen, die Entmachtung des Hauptverbandes Deutscher Höhlenforscher zu planen. 1941 gründete er einen neuen NS-treuen Reichsbund, der an die SS-Forschungsstelle angegliedert war. Brand hatte das Ziel, sich so schnell wie möglich alle verfügbaren höhlenkundlichen Unterlagen anzueignen. Dazu wurde Dr. Benno Wolf, der Spiritus Rector der deutschsprachigen Höhlenforschung, von der Gestapo verhaftet und sein um-

fangreiches Höhlenkataster konfisziert. Benno Wolf wurde ins KZ-Theresienstadt verschleppt und dort ermordet. Ab Oktober 1942 war Brand Kommandant der SS-Karstwehr-Ausbildungskompanie Bernitz. Die Karstwehr machte vor allem durch brutalste Morde im jugoslawischen Karst von sich reden.

Hans Brand war vor allem mit Pottenstein eng verbunden – er plante dort auf dem Bernitz eine Karstschulungsstätte für die SS und ließ durch Zwangsarbeiter u. a. den künstlichen Schöngrundsee für Übungen der Karstwehr anlegen. Heute fahren dort Besucher gemütlich Tretboot, und nichts erinnert an die Geschichte. Die Stadt Pottenstein plant inzwischen immerhin eine Gedenkstehle an der Magerscheune, dem Außenlager des KZ Flossenbürg.

Der VdHK verleiht seit 1996 zur Erinnerung den Benno-Wolf-Preis, der dieses Jahr an Andreas Bedacht ging.

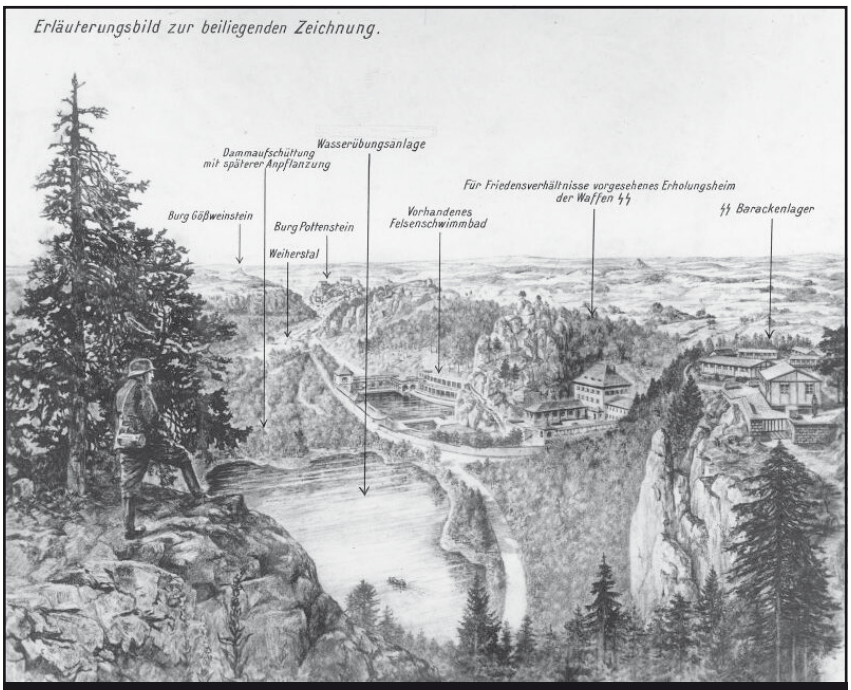
Das Tagungsthema „Kunst“ wurde in einer Ausstellung umgesetzt in der es von eher abstrakten Bildern bis zu fotorealistischen Darstellungen viel zu sehen gab. Und wer wollte, konnte sich für ein Kunst-Projekt „Gesichter der Höhlenforschung“ ablichten lassen.

Die Höhlenrettung der bayrischen Bergwacht präsentierte ihren neuen Anhänger – und ihre weiteren Fahrzeuge – und wir hatten Gelegenheit eine Übung zu beobachten und durch mehr oder weniger qualifizierte Fragen zu bereichern.

Für alle, die noch eine qualifizierte Ausbildung in Einseiltechnik oder anderen für die Speläologie wichtige Kenntnisse suchen, ein Tipp: Seit jetzt zehn Jahren bietet FUNIS als gemeinnütziges Projekt Schulungen rund um das Thema Höhlenforschung an. Die Ausbilder sind in der Höhlenrettung aktiv – was sie vermitteln hat Hand und Fuß: www.funis.de.

Für die Wagemutigen hatten die Höhlentaucher zum Schnuppertauchen im Schwimmbad eingeladen. Motto war „Höhlentauchen ausprobieren“, und es gab die Gelegenheit, die Ausrüstung kennen zu lernen, auszuprobieren und Fragen zu stellen. Die Temperatur lockte definitiv ins Wasser. Der Verfasser hat sich aber ferngehalten.

Der Zinnbergschacht, ein Grabungsobjekt der FHKF, wurde für körperliche



Postkarte mit Einrichtungen der SS-Karstwehr in Pottenstein.

Aktivitäten in Form von Eimerschleppen zur Verfügung gestellt. Eine wirklich beeindruckende Grabung mit abgefahrenen Schienenbahnen, untertunnelten Verstürzen und beeindruckend großen Hallen inklusive einem Deckenmäander, der eher an französische als an fränkische Verhältnisse erinnert. Wer Langeweile hat – die Franken freuen sich sicherlich über regelmäßige Unterstützung.

Und *last but not least*: Zumindest bei einigen, vor allem älteren Teilnehmenden löste die Jahreshauptversammlung Erstaunen und die Frage aus, was denn nun los sei: Sie verlief nämlich ungewöhnlich harmonisch und ohne Streit.

Die nächste Jahreshauptversammlung findet in Giengen-Hürben an der Charlottenhöhle vom 23. bis 26. Juli 2026 statt.

Thomas Schlingmann

Neues aus der Union Internationale de Spéléologie (UIS) 4. August 2025

Der internationale Kongress für Speläologie in Belo Horizonte (Brasilien) ist seit einer Woche erfolgreich zu Ende und nun wurden die lang erwarteten Neuigkeiten zur Wahl des UIS-Büros 2025 bis 2029 und zum nächsten Internationalen Kongress (ICS) im Jahr 2029 bekannt.

Neuer Vorsitzender des Welthöhlenverbandes ist Zdenek Motyčka (Tschechische Republik). Die bisherige Vorsitzende, Nadja Zupan Hajna (Slowenien), übernimmt wieder das Amt der Schatzmeisterin und der bisherige Treasurer Mladen Garasić wurde stellvertretender Geschäftsführer. UIS-Vize-Präsident wurde Mario Parise (Italien) und Johannes Mattes (Österreich) blieb Geschäftsführer. Die neuen Mitglieder des erweiterten UIS-Vorstandes („Adjunct Secretaries“) sind Ángel Acosta-Colón (Puerto Rico), José María Calaforra (Spanien), Allan Silas Calux (Brasilien), John Gunn (Vereinigtes Königreich), Val Hildreth-Werker (USA), Marc Mentens (Philippinen) und Nathalia Uasapud (Kolumbien). Unsere Verbandsvorsitzende Bärbel Vogel ist nicht mehr im erweiterten UIS-Vorstand. Wir gratulieren allen erfolgreichen Kandidaten für die UIS-Wahlen und wünschen erfolgreiche vier Jahre im Amt!

Die für alle Höfos wohl wichtigere Nachricht ist der Ort der nächsten Welthöhlentagung 2029. Überraschenderweise konnte sich hier Rumänien gegen die starke Kandidatur des Vereinigten Königreichs durchsetzen – eine Wahl, die es zumindest den EU-Bücherkrämern (wie dem SCB) erlauben wird, ohne Zoll-Tohuwabohu tonnenweise Papierzeug zum nächsten International Congress of Speleology zu karren.

Michael Laumanns

Tunnel Grič in Zagreb 5. August 2025

Da wir dieses Jahr während unseres alljährlichen Bosnienurlaubs auch mal wieder in Zagreb zu tun hatten, nutzten wir die Gelegenheit, den seit 2016 zugänglichen Luftschutzbunker aus dem 2. Weltkrieg anzuschauen. Bei dem Bunker handelt es sich um ein vom Ustaša-Regime 1943/44 gebauten Tunnel in der Innenstadt von Zagreb, der die Mesnička-

Quelle: Bundesarchiv, Bild 146-1994-024-09

Straße im Westen mit der Stjepan-Radić-Straße im Osten verbindet. Er hat eine Länge von etwa 350 m und ist reichlich drei Meter breit. Im mittleren Teil ist er mehr als zwei Meter breiter und höher und außerdem hat er mehrere, Richtung Süden abzweigende Nebenarme, die leider nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sind. An den Wänden kann man teilweise noch alte Inschriften finden.

Westl. Eingang Tunnel Grič.

Sinterbildungen.

Interessanter für Höhlenforscher sind jedoch einige Sinterbildungen, die sich an Tropfstellen, vor allem in Wandnischen, gebildet haben. Neben Wandsinter und stalagmitenartigen Sinterbildungen, gibt es mehrere Dezimeter lange Makaroni.

Wenn man schon in Zagreb ist, kann man sicher mal vorbeischauen – vor allem wenn man eine Abkühlung an heißen Sommertagen braucht. Er ist auch eine praktische Abkürzung, wenn man aus dem westlichen Teil in die Innenstadt möchte (oder keine Lust auf Treppensteigen hat). Man sollte natürlich nicht zu viel erwarten – es ist eben hauptsächlich ein Tunnel. Allerdings wird er auch öfters für kulturelle Events genutzt und war Drehort für verschiedene Filme. Der Tunnel ist in der Regel von 9 bis 21 Uhr begehbar.

Norbert Marwan

Im Tunnel.

Impressum

SCB-Newsletter, Nr. 162, September 2025, 25. Jahrgang
ISSN 1618-4785, www.speleo-berlin.de
unregelmäßig erscheinendes Nachrichtenblättchen des Speläoclub Berlin,
c/o Torsten Kohn, Rehfeld 4, 15324 Letschin, torsten.kohn@
Redaktion: Norbert Marwan
Amtsstraße 18a, 14469 Potsdam, norbert.marwan@
(E-Mail-Adressen mit speleo-berlin.de ergänzen)
Kopieren von Textbeiträgen unter Angabe der Quelle erlaubt; bei den Bildern bitte vorher bei den Bildautoren um Erlaubnis fragen.

Fotos: Norbert Marwan